Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

204 (9.9.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei A. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 204. Ettlingen, Freitag den 9. September 1904

Auf 78 Jahre

eines reichbegnadeten Lebens kann heute unser erlauchter Landesfürst zurückblicken. Mit gewohnter Treue bringt das badische Volk die herzlichsten Empfindungen begeisterter Verehrung zum Ausdruck. Vor allem gibt die in diesem Jahre durch die hochherzige Bereitwilligkeit des Großherzogs zur Erweiterung der Volksrechte gewährte Verfassungsreform, die die Zustimmung fast aller Abgeordneten fand, Anlaß zu neuer und vermehrter Dankbarkeit für die schöne Entwicklung, die Baden in der über zweiundfünfzigjährigen Regierung Großherzogs Friedrich genommen hat. Daß dieses anerkennende Gefühl in der Bevölkerung sehr rege ist, beweist die allseits würdige Feier des Geburtsfestes. Auch unsere Stadt kann sich dessen rühmen, daß in ihr die in allen Bevölkerungskreisen rege Liebe zu der ehrwürdigen Person des Landesfürsten den gebührenden Ausdruck zu finden weiß. Festliches Geläute scholl gestern abend von den Türmen herab und der Freudenjubel wurde durch den Zapfenstreich und Fackelzug des Musikvereins mit der Feuerwehr durch die Straßen getragen. Von der Bergeshöhe glänzte die Illumination des „Jagdhauses" herab. Um 8 Uhr begann dann das Festbankett, verbunden mit der Einweihung der Turn- und Festhalle. Hier hatten sich die Vertreter der Behörden, Stadtrat und Bürgerausschuß, die Mitglieder verschiedener Vereine und die andern glücklichen Besitzer von Einlaßkarten eingefunden; den Damen waren die Galerieen zur Verfügung gestellt.

Ein reiches Programm, zu dessen Verwirklichung die Vorträge der Musikvereinskapelle und der hiesigen Gesangvereine, der Konzertsängerin Frau Adelme Bizer-Hasenmaier aus Pforzheim, die Darbietungen der Herren Decker und Fischer und die turnerischen Leistungen des Turnvereins ein wohlgelungenes mit jeweils großem Beifall belohntes Können darboten, gab dem Bankett die angenehmste Abwechslung. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Festrede des Herrn Bürgermeisters, die der doppelten Veranlassung des Banketts gewidmet war. Nach einer Bewillkommnung der Festteilnehmer warf der Redner zunächst einen Rückblick auf die Entstehung der Festhalle, die ein wahres Sorgenkind der Stadtväter gewesen sei und die wegen der außerordentlichen Ueberschreitung des Voranschlags nicht in allweg den Beifall der Umlagezahler gefunden und manche Stimmen des Unmuts in der Presse hervorgerufen habe. Aber trotzdem sei jetzt die Freude über die Festhalle groß, der reiche Damenflor auf der Galerie beweise, daß ihm hier ein Wunsch erfüllt sei und ein Wunsch auf dieser Seite bedeute doch für die Männer einen Befehl. Diese einleitenden Worte, mit gewohnter Meisterschaft vorgetragen und mit vielem Humor durchwürzt, wußten die Unannehmlichkeiten der Kritik durch einen heiteren Beifallssturm und die Lachsalven der Anwesenden geschickt hinwegzuzaubern. Sodann vergaß es der Herr Bürgermeister auch nicht, in pietätvollen Worten der Bemühungen seines Vorgängers um die Verwirklichung dieses für die Stadt notwendigen Baues zu gedenken. Notwendig sei derselbe gewesen, als Ersatz für die Seminarturnhalle zunächst für diese Anstalt selbst und dann für die hiesige Turnerschaft, die sich jetzt besser ihren Zielen hingeben könne. Wenn man den wohltätigen Einfluß der Turnerei bedenke für die Kraft des Einzelnen und hinsichtlich der dadurch erhöhten Gesamtkraft des Vaterlandes, so müsse man sagen, diese 100000 Mark und mehr seien nicht hinausgeworfen. Außerdem benötige man die Festhalle nächstens wegen anderweitiger Benützung des Rathaussaales für die Sitzungen des Bürgerausschusses und der Redner wünscht nur, daß die geschlossene Harmonie, die am Bau so schön verkörpert sei, sich auch in den Verhandlungen, die in diesem Raume stattfinden sollen, zeigen möchte. Gebührende Worte des Dankes richtete der Redner an den anwesenden Herrn Architekten Slevogt. Die Festhalle sei eine Zierde der Stadt und wenn an ihr moderne Kunstformen Platz gefunden hätten, so bedeute das, daß die Stadt dem Fortschritt und der gesunden Entwicklung leben müsse. In allem aber möge die Turn- und Festhalle eine Verwirklichung der Devise sein, die auf ihrer Front prangt: Den Bürgern zum Nutz, der Stadt zur Zier, Allen zum Heil!

Sodann gedachte der Redner des Geburtstages unseres Großherzogs. An den Segnungen, die dessen Regierung dem ganzen Land gebracht, habe auch unsere Stadt erfreulichen Anteil genommen. Dieses, die huldreiche Väterlichkeit, die treue Pflichterfüllung unseres Landesherrn sichere ihm die Liebe des Volkes, das kostbarste Gut, das ein Fürst besitzen könne, die wahre Stütze seines Thrones, besser als Roß und Reißige. Immer habe unser edler Landesvater in enger Beziehung gestanden zu seinem Volke in Freud und Leid, als Hort der Gerechtigkeit, Wahrung und freisinniger Weiterung der Verfassung, als Förderer von Industrie und Landwirtschaft, von Wissenschaft und Kunst, als Schutz der Armen und Notleidenden, durch Förderung und Errichtung wohltätiger Anstalten, Spitäler und Heilstätten. Ihm daher unser Treueschwur und ein donnerndes Hoch.

Ein Toast auf den Kaiser wurde von Herrn Kaufmann Durban ausgebracht, der zum

---

13) **Der Stein des Anstoßes.**

Erzählung von L. Ideler (U. Derelli).

(Fortsetzung.)

„Ich weiß wohl, daß Sie jetzt von mir denken: warum kümmerst Du Dich darum? aber gnädiges Fräulein, dies Erlebnis heute nachmittag ging über meine ganze Beamtenehre. Both muß entlassen werden und zwar infolge der von mir entdeckten groben Unredlichkeit; schweige ich wieder, so sagt man mir am Ende noch nach, ich unterstütze den Förster in seinen Diebstählen und dann —" Er hielt inne.

„Nun und dann?" fragte Marianne.

„Dann muß ich gehen, ich kann dies nicht auf mir sitzen lassen!" versetzte der Inspektor mit tiefem Atemzuge.

„Aber, Herr Krause!" rief Kornelie ernstlich erschrocken, „das werden Sie uns Frauen doch nicht antun?!"

„Wollen Sie uns verlassen?" fragte Marianne weich.

Der ehrenhafte Mann fuhr sich mit der Hand über die Augen. „Als ich vor zwanzig Jahren, ein bettelarmer Bursche, auf den Hof von Golyn kam und hier Arbeit suchte, daß ich eine bessere Schulbildung hatte, als ein Bauernknecht, hatte mir bei allen meinen Bemühungen um Stellen nichts genutzt, es waren überall zu viel Bewerber. Da versuchten Sie es mit dem fremden Menschen, den Sie gar nicht weiter kannten und der keine Empfehlungen aufweisen konnte. Ich war beinahe bis zum Hungern auf der Landstraße, da waren Sie gütig zu mir und vertrauten mir; gnädiges Fräulein, wie das ist, wenn nach vielen harten Worten einem Menschen gesagt wird: Ich will Dir glauben auf Dein ehrlich Gesicht hin! das weiß nur, der es durchgemacht hat! Ich bin des Vertrauens wert gewesen und habe zwanzig Jahre zu Ihnen gehalten, treu und fest, aber eben darum kann ich auch nicht mit ansehen, wenn Sie so schändlich betrogen werden."

Fräulein von Marinitzka reicht dem treuen Manne die Hand. „Sie zählen mir da auf, was ich alles Gutes an Ihnen getan habe, ich will Ihnen eine Gegenrechnung machen. Sie hielten treu zu mir, als die Verleumdung sich gegen mich erhob, als sich alle zurückzogen. Sie vertrauten auch mir, daß ich nichts Unrechtes getan haben könne. Man hat Ihnen hinter meinem Rücken große Summen geboten, damit Sie die Stellung bei mir aufgeben sollten und ich durch unzuverlässige Beamte dem Ruin überliefert werden sollte. Sie schlugen das Geld aus, Herr Krause und wichen und wankten nicht.

Denken Sie, daß ich das nicht erfahren habe?" fügte sie hinzu, und Tränen der Rührung schimmerten in ihren dunklen Augen.

Der Mann vor ihr wurde ganz rot. „Wer hat denn die dummen Geschichten vor das gnädige Fräulein gebracht?" murmelte er verlegen; dann aber erhob er mutig die Augen. „Ich wäre ein schlechter Kerl gewesen, hätte ich um das Gerede der anderen und um ein paar Taler mehr den Posten hier verlassen. Nun gerade nicht!"

„So werden Sie doch auch jetzt nicht irre an mir. Ich bin in Ihrer Schuld; daß Sie die ganze lange Zeit treu zu mir gehalten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schlusse auch namens des Bürgerausschusses und Militärvereins dem Herrn Bürgermeister Häfner den Dank für seine Bemühungen um das gelungene Fest mit einem begeistert aufgenommenen Hoch ausdrückte.

Den Dank an die zur Verschönerung des Festes Mitwirkenden sprach Herr Bürgermeister Häfner aus, aller einzelnen Faktoren gedenkend, des des Musikvereins, dessen wochenlange Proben eine anerkennenswerte Leistung gezeitigt hätten, der Gesangvereine für die so beifällig aufgenommenen Liedervorträge, des Turnvereins für die gelungenen und erstaunlichen Leistungen, der Güte der Herren Decker und Fischer, die uns mit Klavier und Violine erfreuten und nicht am wenigsten der Frau Bizer-Hasenmaier, die in selbstlosester Weise ihre Kunst zur Verfügung gestellt habe und der ein Blumenbouquett überreicht wurde.

Heute morgen war Tagesreveille. In gewohnter Weise zog der Festzug zu den Kirchen beider Konfessionen, wo um 9 Uhr der Festgottesdienst stattfand.

Hierauf folgte die Ueberreichung der Auszeichnungen im Rathaussaal und zwar erhielten von der Feuerwehr der Stadt die Medaille für 30jährige Dienstzeit: Oswald Schindler und Leopold Schroth.

Das Diplom für 20jährige Dienstzeit: Joseph Baureithel, Aug. Leinz und Adolf Roll.

Von der Fabrikfeuerwehr erhielt die Auszeichnung für 25jährige Dienstzeit: Anton Stöhrer und die Medaille für 40jährige Dienstzeit: Joh. B. Schmid und Joh. Hotz.

Dem in der Gierich'schen Kunstmühle beschäftigte Müller Aug. Rieber wurde das Ehrenkreuz für treue Arbeit überreicht.

Das silberne Arbeiterinnenkreuz wurde verliehen an Elise Stöhrer (bei Buhl), Anna Singer und Theresia Pippinger (Spessart), beide auf der Spinnerei beschäftigt.

Karlsruhe, 8. Sept. Zur Verlobung des deutschen Kronprinzen hat der Stadtrat dem Großherzog die herzlichsten Glückwünsche der Stadtgemeinde mit der Bitte ausgesprochen, dieselben auch den hohen Verlobten vermitteln zu wollen. Daraufhin ist von dem Großherzog folgendes Antworttelegramm eingelaufen: An den Stadtrat der Haupt- u. Residenzstadt, Herrn Bürgermeister Siegrist in Karlsruhe.

Mit herzlicher Dankbarkeit erkenne ich die freundliche Aufmerksamkeit des Stadtrats, mir so warme Glückwünsche zur Verlobung des deutschen Kronprinzen mit der Prinzessin Cäcilie von Mecklenburg-Schwerin zu widmen. Ich freue mich, zu sehen, daß der Stadtrat damit meiner verstorbenen Schwester, der Großfürstin Michael von Rußland, gedenkt und das Glück ihrer Enkelin so warm begrüßt. Ich übernehme es gerne, die Glückwünsche des Stadtrats dem jungen Paar zu übermitteln.

Friedrich, Großherzog.

König Georg von Sachsen

liegt zwar der Jagd ob, doch besteht, nachdem die asthmatischen Beschwerden fast ganz beseitigt sind, das alte schwere Hauptleiden weiter. Als eine Folgeerscheinung dessen ist neuerdings eine Wadenschwellung mit großer Schwäche in den Beinen aufgetreten. Der König muß auf der Jagd nach dem Stand getragen werden.

Lokales.

* Ettlingen, 8. Sept. Personalveränderungen. Herr Steuerkommissärassistent Eduard Kunz hier wurde zum Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Lahr-Stadt versetzt.

Herr Reallehrer August Maier an der Baugewerkeschule kommt wieder in das hiesige Lehrerseminar, wo er schon vor etwa 3 Jahren tätig war.

* Ettlingen, 8. Sept. Am 3. Oktober wird in hiesiger Stadt die Generalversammlung des Pestalozzivereins, der die Hinterbliebenenversorgung badischer Lehrer zum Zwecke hat, stattfinden.

Gthr. Ettlingen, 6. Sept. (Gemeinderatssitzung.) Drei Fahrnisversicherungs-Abschlüsse mit 16 880 ℳ Versicherungs-Summe werden bekannt gegeben und nicht beanstandet.

Auf die Kronleuchter vor der Festhalle werden die Lampen, und zwar auf jeden Kandelaber 4, von dem Gasapparate und Gußwerk in Mainz bezogen.

Die Obstversteigerung vom 1. u. 2. d. M. wird genehmigt.

Nachdem gegen das Entwässerungs-Projekt in der Durlacherstraße und den Beizug der Angrenzer zu den Kosten eine Einsprache nicht erfolgt ist, wird dasselbe dem Bürgerausschuß zur Genehmigung unterbreitet.

Das Unser'sche Haus wird mit Wirkung vom 1. September bezw. vom Tage des Einzugs vermietet.

Kaufmann Albert Lauinger und Eisendreher Ferdinand Neimeier werden zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Für's Stadtbauamt soll ein Lichtpauseapparat angeschafft werden.

Eine monatlicher Beitrag für eine Mietwohnung wird aus der Armenkasse angewiesen.

Für ein Halbwaise wird ein Pflegegeld festgesetzt.

Eine Reihe Liegenschaftsschätzungen sowie Einnahme- u. Ausgabe-Anweisungen werden am Schlusse vollzogen.

☆ Ettlingen, 9. Sept. Ein wolkenbruchartiger Regen ging vorgestern mittag zwischen 4 und 5 Uhr über unsere Stadt nieder. In dem benachbarten Rüppurr schlug der Blitz in das Anwesen des Adolf Schelling und im Nu standen die Scheuer samt der Wohnung in Flammen. Das Anwesen ist vollständig niedergebrannt. Nur mit Mühe konnten das Vieh und einige Fahrnisse gerettet werden. Durch rasches Eingreifen der dortigen Feuerwehr wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Ein Feuerwehrmann soll verletzt worden sein.

Aus dem Amtsbezirk.

○ Malsch, 9. Sept. Dem Bahnarbeiter Cyriak Heinrich wurde das Ehrenzeichen „Für treue Arbeit" verliehen.

○ Forchheim, 9. Sept. Dem im Dienste der Großh. Finanzverwaltung beschäftigten Holzhauer Mathias Bätz I. wurde das Ehrenzeichen „Für treue Arbeit" verliehen.

xyz. Burbach, 8. Sept. Am Samstag findet hier Gemeinderatswahl statt, da drei seitherige Gemeinderäte, nämlich Schmiedmeister Daum, Bäckermeister R. Eisele und Schneidermeister Vielsäcker ihre Dienstzeit beendigt haben. Gleichzeitig findet auch die Nachwahl einem vierten Kollegialmitgliedes auf 3 Jahre, für den zum Bürgermeister erwählten früheren Gemeinderat J. A. Artmann statt. Gings schon bei der Bürgermeisterwahl ziemlich heiß und kritisch her, so dürfte wohl auch am Samstag ein strammer Wahlkampf in Aussicht stehen. Möge die Wahl zum Wohl der Gemeinde ausfallen und dann wieder Friede und Eintracht unter der Einwohnerschaft Platz greifen.

Vermischtes.

— Karlsruhe, 9. Sept. Am 6. d. M. erhielt ein Fabrikant aus Sp. von einem Kunden in Ettlingen 1000 M. und zwar acht Einhundertmarkscheine und den Rest in Gold, fuhr abends in angetrunkenem Zustande hierher und gab Ueberzieher und Handkoffer in einem Hotel am Bahnhofe ab. Nachdem er die ganze Nacht in mehreren Lokalen herumgekneipt hatte, machte er morgens halb 6 Uhr die Anzeige, daß er kurz zuvor, vor dem Hauptbahnhofe, von einem Unbekannten überfallen, zu Boden geworfen und seines Geldes beraubt worden sei. Trotz seiner verworrenen Angaben ging die Polizei nach allen Richtungen

---

haben, ist mehr wert, als daß ich damals einem fremden, armen Menschen half. Kommen Sie, erzählen Sie uns, was Both getan hat, und wir wollen uns als ein paar Freunde in Ruhe darüber aussprechen."

Es war schwer dieser Güte und Liebenswürdigkeit zu widerstehen, der alte, treue Beamte vermochte es jedenfalls nicht. Er nahm den dargebotenen Sessel, und begann seinen Bericht: „Gnädiges Fräulein haben doch den ganz bestimmten Befehl gegeben, es soll dieses Jahr kein Holz mehr verkauft werden!"

Marianne nickte. „Der Forst ist in einem beklagenswerten Zustande.

„Um unsern Wald schäme ich mich schon, so sieht er aus, und das liegt nur am Förster. Nun kam ich heute in den Eichenkamp und treffe da den Bauer Schneider aus Golyn mit Pferd und Wagen. Förster Both unterhandelte mit dem Manne, und eine der schönsten Eichen lag abgehauen am Boden.

„Pfui!" rief Kornelie empört, „Tante diese Eichen wolltest Du überhaupt niemals fällen lassen."

„Der Bauer wurde sehr verlegen," fuhr Krause fort; „er habe den Baum vom Förster gekauft und wolle auch gleich das Geld geben. Ich werde das Geld abliefern; antwortete ich erzürnt, denn ich bin hier der erste Beamte. Wiviel ist der Baum taxiert? Zahlen Sie sofort! Schneider und der Förster sahen sich an, endlich sagte Both grob, ich solle mich nicht in seine Sachen mischen. Er hatte getrunken. Ein Wort gab das andere, ich drohte mit einer Anzeige bei Ihnen; über diese Drohung lachte er nur. Schließlich beleidigte er mich Auf die gröblichste Weise und der Bauer zahlte das Geld nicht. Wenn Sie nun nicht einmal Ernst machen, gnädiges Fräulein, so ist der ganze Baum für Sie verloren, denn die Spitzbuben wollen den Gewinn teilen."

Ehe noch Marianne antworten konnte, wurde heftig an die Tür geklopft und trotz des Dieners, der ihn zurückzuhalten suchte, trat ein alter, verwildert aussehender Mann in Forstuniform in das Zimmer.

„Both!" sagte Kornelie streng, „und in solchem Aufzug. Schämen Sie sich!"

„Aha da sitzt schon der Angeber!" rief der Alte brutal, ohne auf die verweisenden Worte zu achten. „Hier ist das Geld für den Baum!" Er warf einige Goldmünzen klirrend auf den Tisch.

„Wenn Sie sich nicht sofort anständig betragen, bringe ich Sie auf meinen eigenen Kopf hinaus!" sagte der Bediente, der an der Tür stehen geblieben war.

„Grünschnabel!" war die verächtliche Antwort. „Fräulein von Marinitzka, wer hat hier mehr Rechte, der Inspektor oder ich?"

„Herr Krause!" sagte Marianne, sich hoch aufrichtend, mochte nun der Kelch überlaufen; besser ein Ende, als den steten Demütigungen dieses fast immer angetrunkenen Patrons ausgesetzt zu sein.

„So?" höhnte der Förster. „Nun, dann werde ich einmal erst Herrn Krause erzählen, was ich weiß, und wenn er dann noch hier bleibt!" —"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

auf die Suche und als sie im Laufe des Tages keinerlei Spuren von dem Räuber finden konnte, wurde der vermeintliche Beraubte wieder aufgesucht, und auch schwer bezecht in einem Restaurant aufgefunden. Auf der Polizeistation fand man bei ihm eine Posteinzahlungsquittung über 800 M., die er offenbar bei seiner Ankunft hier einbezahlt hatte. Im Dusel aber war ihm jede Erinnerung an den Verbleib des Geldes verloren gegangen.

* Ueberlingen, 8. Sept. In Nesselwangen stürzte der 80jährige Besitzer Frei aus 10 m Höhe von einem Obstbaume herab, sodaß er bald darauf infolge Schädelverletzungen starb. Der Tod des Verunglückten ist nicht ohne sein Verschulden, denn er hatte das Angebot eines Mannes, der ihm das Obst für eine Mark abpflücken wollte, aus Geiz abgeschlagen.

— Ludwigslust, 7. Sept. Heute mittag verunglückte beim Dorfe Kummer Oberleutnant Moritz Richborn von der zweiten Schwadron des 15. Husarenregiments in Wandsbeck. Er befand sich im Automobil auf Patrouille, als es infolge eines Achsenbruches in voller Fahrt gegen einen Baum rannte. Der Offizier wurde herausgeschleudert und mit schweren inneren Verletzungen in das Ludwigsluster Krankenhaus überführt. Der Chauffeur und der Bursche sind ohne Verletzungen davongekommen.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Kuropatkins Rückzug.

Mukden, 6. Sept. Ein Teil der russischen Armee, die sich auf dem Schienenwege nach Mukden zurückzieht, ist in Gefahr, abgeschnitten zu werden. Am 5. September beschossen die auf Hügeln östlich von der Bahnlinie stehenden Geschütze der Japaner während der ganzen 24 Stunden die russischen Truppen. Die russische Artillerie wurde auf die Hügel gebracht, wo sie morgens in paralleler Linie zu den Japanern stand. Die Flanke der zurückziehenden Armee deckten die Truppen mit Kanonen. In Mukden ist ein großer Teil der Transportwagen zurückgelassen worden, da sich die Wege infolge des gestern niedergegangenen heftigen Regens in einem äußerst schlechten Zustand befinden. Die Hauptarmee räumt Mukden und geht nordwärts.

Tokio, 7. Sept. Heute ist ein ausführlicher Bericht des Marschalls Oyama eingegangen, der heute abend veröffentlicht wurde und einen Ueberblick über die zehntägigen Kämpfe vom 24. August bis 4. September ergibt. Es heißt in dem Bericht: Die Russen halten immer noch die Steinkohlengruben bei Jentai besetzt. Es wird dort höchstwahrscheinlich zur Schlacht kommen. Die Gruben von Jentai sind die einzigen Steinkohlengruben in der Mandschurei. Ihr Besitz ist deshalb eine Frage von vitaler Bedeutung für die Russen mit Rücksicht auf den Eisenbahnbetrieb. Ein Teil der russischen Truppen hält Jungschnismu im Süden von Jentai immer noch besetzt. Kurokis Streitkräfte stehen in enger Fühlung mit dem Feinde. Der linke Flügel und das Zentrum der Japaner haben auf dem linken Ufer des Taitseflusses Halt gemacht. Oyama beabsichtigt, einen Teil dieser Truppen zur Besetzung der nördlich von Muchang gelegenen Höhen zu entsenden und längs der Eisenbahn vorzurücken. Kuropatkin hat alle Brücken, auch die Eisenbahnbrücken, über den Taitse verbrannt. Ueber die Verluste der Japaner seit dm 25. August heißt es in dem Bericht weiter: Es können keine genauen Zahlenangaben gemacht werden, da sie noch nicht festgestellt wurden; sie dürften aber schwer sein. Auch von den genommenen russischen Geschützen wird von Oyama nichts berichtet. Es ist jedoch bekannt, daß 16 10-Zentimer Canet-Geschütze bei Anping und Anschantschan erbeutet wurden. Die Truppen, sagt Oyama weiter, sind in vortrefflicher Stimmung, trotzdem sie 10 Tage hindurch beständige, mit vielen Opfern verbundene Angriffe gegen den Feind zu machen hatten, der die Befestigungswerke besetzt hielt, die fast permanente waren. Kuropatkin erhielt bis zum 30. August fortwährend Verstärkungen und verfügte schließlich über mindestens 12 volle Divisionen. Seine Verluste sind nicht bekannt. Kuroki stieß auf den Höhen westlich von Heijingtai auf verzweifelten Widerstand und erst nach viertägigem anhaltendem wildem Kampfe gelang es ihm, die Russen aus ihren Stellungen zu vertreiben. Es ist klar, daß die Hartnäckigkeit des Widerstandes der Russen an dieser Stelle die russische Rückzugslinie offen hielt und so eine vernichtende Niederlage abwendete.

Gestorben.

Am 8. Sept.: Rosa Reiter geb. Fister, 50 Jahre alt, Ehefrau des Sattlers Alois Reiter. Beerdigung Samstag mittag 3 Uhr.

Städtische Badanstalt.

Wasserwärme mittags 12 Uhr 18 Grad C.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, 10. Sept. A. 2. Mittelpreise. „Wann wir altern", Plauderei von Oskar Blumenthal. „Der Geizige", Lustspiel in 5 Akt. v. Molière. Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 11. Sept. C. 2. Große Preise. „Die Jüdin", große Oper in 5 Akt. nach dem französischen des Eugen Scribe, von J. von Seyfried, Musik von Halévy. Anfang ½7, Ende nach ½10 Uhr.

Wechsel auf Amerika werden stets abgegeben und **Auszahlungen** nach jedem beliebigen Orte daselbst prompt vermittelt.
Carl Roos, Bankgeschäft, Ettlingen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 16704. Rotlaufkrankheit betr.

In der Gemeinde Stafforth, Amt Karlsruhe, ist unter den Schweinen die Rotlaufkrankheit ausgebrochen.

Ettlingen, 7. September 1904.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Asal.

Nr. 15768. Die Standesbeamten des diesseitigen Gerichtsbezirks werden auf die Vorschrift des § 99 Abs. 3 d. W. f. Stb. aufmerksam gemacht und veranlaßt, bis 10. September 1904 hinsichtlich des Impressenbedarfs nach Formular Anzeige zu erstatten.

Ettlingen, 3. September 1904.

Großh. Amtsgericht.
Weber.

Bekanntmachung.

Mannschaften des Beurlaubtenstandes (Photograph, Mechaniker, Steindrucker und Zinndrucker) für Schutztruppe Deutsch-Südwest-Afrika sucht bis 11. d. Mts.

Karlsruhe, den 6. September 1904.

Bezirkskommando Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Nr. 5481. Zwei hilfsbedürftige Kinder, ein 4 Jahre alter Knabe und ein 5 Jahre altes Mädchen (Halbwaisen) sollen bei geeigneten Pflegeeltern untergebracht werden.

Meldungen mit Angabe des beanspruchten Pflegegeldes nehmen wir bis spätestens 12. d. Mts. mündlich oder schriftlich entgegen.

Ettlingen, den 6. September 1904.

Armenrat.
Häfner. Günther.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 10. September 1904, vormittags 9 Uhr, werde ich in Ettlingen im Rathause

2 Kommode

gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Ettlingen, den 9. September 1904.

Sprich, Gerichtsvollzieher.

Oehmdgrasversteigerung.

Am Montag, den 12. September d. Js., vormittags 9½ Uhr, wird in der Wirtschaft zum „Schlößchen" in Klein-Rüppurr das Oehmdgras von nachstehenden Wiesen des Domänenamts Karlsruhe nochmals versteigert.

Los 1, 4/7 10 der Mühlwiese, Gemeinde Durlach, Los 31 im Abtszipfel, Los 18/28, 30/34 im Langenbruch und Los 70/78 im Fautenbruch, Gemarkung Karlsruhe, Los 15/18, 20/23, 37/38, 49/54, 61/70, 79/80, 85/96, 118/121, 128/129 im Weierwald, Los 1/2, 9/10, 13/20 der Nachtweide, Los 1/2, 6/9, 13/16, 23/24 im großen Schellenberg und Los 1/2, 15/17 im kleinen Schellenberg, Gemarkung Rüppurr.

Farrenversteigerung.

Die Gemeinde Ittersbach versteigert **Donnerstag, den 15. September d. Js.** (Viehmarkttag) einen fetten Rindsfarren mittags 12 Uhr im Rathaus.

Ittersbach, 5. September 1904.

Der Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Rechnungsformulare
empfiehlt **Buch- und Steindruckerei R. Barth.**

Unsere Verkaufsräume

bleiben

Samstag, den 10. September,

bis **nachmittags 6 Uhr**

geschlossen.

Freund & Comp., Ettlingen, Markt-Ecke.

Kaufhaus für

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, Damen-, Herren- und Kinder-Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Wäsche, Krawatten, Wollwaren ꝛc.

St. Vincentiushaus.

Sonntag, den 11. September, abends ½8 Uhr:

Theateraufführung:

„Monegundis von Tours"

Schauspiel in 3 Aufzügen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

I. Platz: 50 ₰, II. Platz: 30 ₰, III. Platz 20 ₰

Der Reinerlös ist für die neue Kirche.

Wirtschafts-Eröffnung.

Titl. Publikum von Ettlingen und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich unterm Heutigen das

Gasthaus zur „Blume"

in Ettlingen

übernommen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch gute eingerichtete Fremdenzimmer, vorzügliche Küche, reine Weine, prima Export- und Lagerbier aus der Brauerei Schroedel in Heidelberg, die Wünsche meiner Gäste zu erfüllen.

Hochachtungsvoll

Adolf Hodapp.

NB. Morgen **Samstag großes Schlachtfest,** von morgens 9 Uhr ab **Kesselfleisch mit neuem Sauerkraut und hausgemachten Leber- und Griebenwürsten.**

Tanzunterricht!

Der diesjährige Tanzunterricht beginnt am

15. September abends 8 Uhr

im Saale des Gasthauses zur „Sonne".

Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen.

Achtungsvoll

Karl Stößer, Tanzlehrer.

„Darmstädter Hof".

Morgen Samstag hausgemachte Brat-, Leber- und Griebenwürste. Kesselfleisch mit Sauerkraut.

Zu kaufen wird eine

größere Wiese

gesucht in den Lagen der Hohen-, Zehnt-, Neuen-, oder Rüppurrer-Wiesen gegen bare Zahlung.

Schriftliche Anträge mit Maßgehalt und Preis bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Prima reife

Most-Aepfel

sowie **süßen**

Apfel- u. Birnen-Most

empfiehlt

Adolf Kehrbeck

Küfermeister.

Fässer zum putzen

werden wieder angenommen und pünktliche Arbeit zugesichert.

Eugen Kast,

Seminarstraße 673.

---

5 Zimmer-Wohnungen

im 2. und 3. Stock auf 1. Okt. oder später zu vermieten.

Apotheker Husemann.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Keller auf 15. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres

Kirchengasse 346 2. St.

Täglich frisch gepflückte

Tafelbirnen

zu haben bei

Karl Roos.

Ettlingen.

Hammelfleisch:

Bug und Schlegel	64	Pfg.
Kotelettes . . .	56	„
Brust	50	„

per **Pfund** im Anschnitt empfehlen

Gebr. Williard.

Grosse Karlsruher

Akademie-Lotterie

Günstigste Gewinn Chancen aller 1 Mk.-Lotterien!

2667 Geld-Gew. ohne Abzug

und **60** Gewinne i. W. zus.

Mk. 60,000

2 à 10,000 = M. 20,000

2 à 5,000 = M. 10,000

2723 zus. M. 30,000

Ziehung am 15. Oktober

Lose à 1 M. | 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pf.

versendet das General-Debit

J. Stürmer,

Strassburg i. E.,

Langstr. 107.

In Ettlingen bei:

Karl Dilger.

Hiezu das illustrierte Unterhaltungsblatt.

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.